

er-Dienst
Fahrten nach
ROOGE
LAND
RNEY
nen.
kostenlos durch
er Lloyd
en
derdienst
etungen.
ehrerung. 25

Knecht
ritt gesucht.
anier.

87 gesucht.

erfabrik (Boden-
um baldigen Ein-
bettender Aufsteh-
ucht. Derlei muß
größeren Näherer-
Gehalt sowie an-
Nr. 581 an die

ge
reiner
nmöbel

burg
erdienst
ht.

Karmeyer
amburg).

später in besser
erforders; hierfür
ige

iterin
den stellen oder
ist der Samen-
S. 520 an die
Land, worauf
sprache erfolgt

verschwinden!
Auf welche ein-
fache Weise teil
Lebensgenoss
Jahres Frucht.
J. 42. Schließ. 238.

0000 M. Ge-
und Kaufmann
Gesellschaftsver-
eder Geschäfts-
treten.

Antsgericht.

Heute bei der
ingetragen, daß
en, und die Ge-
ndert in: „Her-
gust Werth“ in
99 des Handels-
Piaffavabesen-
d und als In-
erth in Herford.
rd ist Procura

Antsgericht.

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 5796
Scheidt-Hannover

Anzeigenpreis 30 Pfennig

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 35 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 175.

Herford, Freitag, den 29. Juli 1921

39. Jahrgang.

Deutsche Minensuchschiffe von Russen beschossen.

Feuergefecht bei Murman.

Wtb. Christiania, 28. Juli. „Og Seefart Tidende“ meldet aus Vardö: Eine deutsche Minensuchflotte ging am Montag von hier ab, um bei Murman und im Weißen Meer Minenräumarbeiten auszuführen. Nachdem die Minensuchschiffe bei Weidaguba und Zippavald gründlich geräumt wurden, wechselte die Flotte drahtlose Signale. Die Schiffe setzten ihre Fahrt nach den Minenfeldern an der Kola-Mündung fort. Fahrzeuge begannen gegen 9 Uhr abends mit dem Ausheben der Minen. Das Führerschiff kam eine halbe Stunde später zusammen mit dem Lastdampfer „Larrah“ von Christiansand. Als sich der Frachtdampfer auf der Höhe des Leuchtturms von Silbata befand, hörte man mit 5 Minuten Zwischenräumen 2 scharfe Schüsse. 2 Geschosse schlugen vor dem Schiff ein, das 3. 3. still lag. Gleichzeitig sah man, daß die Kanonen der Insel Tarostova klar gemacht wurden. Auf 4 Schiffe, die auf der Höhe der Insel lagen, wurden 2 Schüsse abgegeben. Die Geschosse schlugen vor den Minensuchbooten ein. Das Führerschiff signalisierte darauf, sich mit voller Kraft zu entfernen, die Russen setzten jedoch die Beschießung fort. Eine Verteidigung wurde zunächst nicht ausgeführt, da man auf eine solche nicht vorbereitet war. Die Geschosse auf den deutschen Schiffen mußten zur Verteidigung erst klar gemacht werden. Nach dem ersten Schußwechsel verließen die Russen die am meisten ausgelegten Kanonen. Die Schießerei hörte dann auf. Die anderen Schiffe wurden drahtlos gewarnt und erhielten Ordre nach Vardö zurückzukehren, da unter solchen verwickelten Verhältnissen ein Minenräumen nicht stattfinden kann.

Anmerkung des WTB.: Zu dem von der norwegischen Presse gemeldeten Zwischenfall bei Murman liegt, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, noch keine genaue Darstellung vor. Insbesondere ist es noch nicht geklärt, ob die Beschießung der deutschen Flotte von Vardö aus erfolgt ist, oder — was wahrscheinlicher ist — von bewaffneten bolschewistischen Schiffen. Die in Betracht kommenden Gewässer sind finnisch.

Briands Fähigkeit.

Nachdem der französische Ministerpräsident Briand aus Kurzen Ferien nach Paris zurückgekehrt ist, wird der Kampf um alsbaldige Entsendung französischer Truppen nach Ober-Ost mit neuer Schärfe weitergeführt. Der französische Botschafter in London hat erneut den Standpunkt seiner Regierung zum Ausdruck gebracht: „Keine Konferenz ohne Truppenverstärkungen.“ Lord Curzon hat diese Mitteilung einfach zur Kenntnis genommen und will sie dem englischen Kabinettsrat vorlegen. In Berlin sind keine neuen Schritte in dieser Frage erfolgt. Wichtiger als sie ist im Augenblick auch das Verhalten der Sachverständigenkonferenz, die heute in Paris beginnen soll. Man hört, daß ihr nicht weniger als fünf verschiedene Vorschläge zur Grenzfestlegung in Oberschlesien vorliegen sollen. Galantliche französische Erklärungen bereiten auf eine längere, vielleicht wochenlange Beratung der Sachverständigenkonferenz vor, obwohl sie nach dem Willen der englischen Regierung bereits im 4. August der Botschafterkonferenz ihre fertige Arbeit unterbreiten soll. Es heißt jetzt, es müsse zunächst der Sinn der maßgebenden Bestimmung des Friedensvertrages festgestellt werden: „Das Abstimmungsergebnis wird gemeindeweise, und zwar nach der Mehrheit in jeder Gemeinde festgestellt.“ Die französischen Sachverständigen wollen hieraus folgern, daß die Aufteilung Oberschlesiens gemeindeweise zu geschehen habe, was natürlich in der Praxis ganz undurchführbar ist. Ueber diesen Streit wird man lange verhandeln und einen harten Kampf durchführen. Die französische Regierung möchte am liebsten die Vereinigten Staaten zum Schiedsrichter machen, weil seinerzeit Wilson bei der Behandlung Oberschlesiens auf französischer Seite gestanden hat. Die Antwort Hardings auf das französische Ansuchen steht noch aus. Man sieht einseitig nur, wie geschickt die französische Taktik nun auch wieder die Sachverständigenkonferenz zu neuen Verschleppungen der Entscheidung ausnutzen möchte.

Wtb. Paris, 28. Juli. Heute nachmittags tritt der Sachverständigenausschuß, dessen Aufgabe darin besteht, Vorschläge für die deutsch-polnische Grenze zu machen, zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Wtb. Paris, 28. Juli. Wie der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien“ wissen will, hat der französische Botschafter St. Aulaire im Laufe seiner gestrigen Unterredung mit Lord Curzon der Verurteilung der französischen Regierung über den englischen

Das Neueste vom Tage

In Berlin findet heute eine Beratung der Länder statt über Maßnahmen gegen die Folgen der Trostlosigkeit.

Die durch Streik der Doctarbeiter lahmgelegte Rhein-Schiffahrt ist gestern wieder aufgenommen, nachdem Verhandlungen zwischen den streikenden Teilen erfolgreich verlaufen sind.

Wie das Reichsfinanzministerium bekannt gibt, ist es gelungen in Amerika, Dänemark und Holland weitere Kreditverträge abzuschließen, durch die in erster Linie Getreideeinkäufe gedeckt werden sollen.

Die thüringische Staatsregierung hat ihren Rücktritt erklärt, weil die Rechtsparteien und die Kommunisten das Grundsteuergesetz im Landtag abgelehnt haben.

Zwischen Luxemburg und Belgien ist ein Wiederkommen zustande gekommen, wonach die luxemburgischen Eisenbahnen in Zukunft durch Belgien verwalten werden und Belgien auch die diplomatische Vertretung von Luxemburg übernimmt.

Der englische Vordanzler führte im Unterhaus aus, daß der Oberste Rat sich mit den Leipziger Urteilen gegen die Kriegsschuldigen beschäftigen wird.

Der Handelsminister Hoover erwiderte Maxim Gorki, daß die amerikanische Regierung bereit sei, eine Million russischer Kinder zu versorgen.

Widerstand gegen die Entsendung einer Division Verstärkungen Ausdruck gegeben und erklärt, daß nach der Veröffentlichung der Antwort der deutschen Regierung, die eine Intoleranz bedeute und nach der kaum verhältnißmäßige Weigerung, die französische Division passieren zu lassen, der britische Widerstand einen noch engeren Charakter annehme. Die englische Regierung laufe Gefahr, die Hoffnungen der Alliierten zu enttäuschen, die ihre Zukunftshoffnungen beinahe auf einen Verfall der französisch-englischen Entente setzen. Die französische Regierung hofft, daß das englische Kabinet das französische Verlangen für berechtigt anerkenne. Lord Curzon habe erklärt, die Frage werde von dem Ministerrat geprüft werden. Der Berichterstatter glaubt, daß Lloyd George es für wünschenswert halten werde, den Streitfall zum zweiten Male der Reichskonferenz vorzulegen.

Wtb. Paris, 28. Juli. Der Londoner Korrespondent des „New York Herald“ teilt mit, daß der neue Vorbehalt Briands in London allgemeine Enttäuschung verursacht habe. Lloyd George, der schon entschlossen gewesen sei, nicht nach Paris zu gehen, werde möglicherweise jetzt seinen Sinn ändern und der Tagung des Obersten Rates beizutreten.

Wtb. Paris, 28. Juli. Die französische Regierung hat einen Auszug aus der gemeinsamen Note der drei alliierten Kommissare von Opatow vom 19. 7., die in der Diskussion über die obereschlesische Frage eine so große Rolle spielt, veröffentlicht. Die Kommissare kommen darin zu folgenden Schlüssen: 1. Die Lage in Oberschlesien sei ernst und verlange die sofortige Aufmerksamkeit der alliierten Regierungen. 2. Die Lage werde solange unsicher bleiben, als nicht eine gerechte, von beiden Parteien verlangte Entscheidung getroffen sei. Die der Kommission zur Verfügung gestellten Streitkräfte seien ungenügend. Wenn die Mächte ihre Entscheidung aufschoben, würde die Entsendung von Truppen noch nötiger und dringender werden.

Wtb. Breslau, 28. Juli. Der deutsche Ausschuss für Oberschlesien richtet an die interalliierte Kommission ein Schreiben, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Polen an vielen Orten die eigentliche Macht ausüben wie während des Aufstandes. So wird auf die fortgesetzten Gewalttätigkeiten hingewiesen und hervorgehoben, daß umfassende Vorbereitungen für einen neuen Aufstand getroffen seien. Der Empfang Konstantins durch den französischen Ministerpräsidenten habe in Verbindung mit den übrigen im einzelnen dargelegten Umständen bei der deutschen Bevölkerung große Unruhe und tiefes Mißtrauen hervorgerufen. Sofortige Abhilfe tut not. Dazu gehöre vor allem eine rasche Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens. Außerdem sei der Schutz der öffentlichen Sicherheit durch moralisch einwandfreie und geschulte Polizeibeamte zu fordern, volle Befragung der Verbrecher, Entfernung an Verbrechern beteiligter Personen aus allen Ämtern, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit in der Organisation der interalliierten Kommission. Der Ausschuss bittet, seine Vorschläge zu prüfen und stellt seine ganze Kraft in loyaler Weise zur Verfügung zur Erfüllung dieser Aufgabe, um dem gesamten obereschlesischen Volke Ruhe und Ordnung wiederzugeben.

Rundschau

Die schwarze Gefahr. Die Bemühungen, die Zurückziehung der farbigen Truppen zu erwirken, werden mit allen geeigneten Mitteln fortgesetzt. Die Reichsregierung

hat diese Forderung wiederholt erhoben und wird es bei jeder sich bietenden Gelegenheit in Zukunft tun. Die Verringerung der Besatzungslasten ist nur durch eine wesentliche Herabsetzung der Truppenstärke wie durch eine genaue Regelung der Kosten des Unterhaltes der Offiziere für Mann und Pferd möglich. Es bestand die Absicht, alle diese Fragen gelegentlich der Besprechungen in Brüssel und London zu erörtern, jedoch haben die Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt. Sie werden bei der ersten sich bietenden Gelegenheit aufgenommen werden.

Die unsterblichen Kriegsgesellschaften. Von Zeit zu Zeit erfährt man durch eine parlamentarische Anfrage, daß die Lebensdauer der Kriegsgesellschaften vermutlich der Dauer des Krieges gleich kommen wird. Am 1. April 1920 betrug die Zahl der im Abbau befindlichen Organisationen 25 mit einem Personenbestand von 4747. Am 1. April 1921 waren es noch 15 Organisationen — davon 10 in Liquidation — mit 1509 Personen. Die völlige Auflösung der dem Reichswirtschaftsministerium unterstehenden Kriegsgesellschaften wird voraussichtlich bis zum 1. Oktober 1921 durchgeführt sein. Wie viel mögen heute wohl noch bei anderen Ministerien existieren? Man wird dies wohl aus einer Denkschrift erfahren, welche das Reichsfinanzministerium dem Reichstage über den Stand des Abbaues sämtlicher Kriegsorganisationen vorzulegen beabsichtigt.

Keine Opiumzigaretten. Bekanntlich war lange Zeit der Glaube verbreitet, daß die in Deutschland eingeführten englischen Zigaretten opiumhaltig seien. Auf Grund der vorgenommenen Untersuchungen hat sich dafür jedoch kein Anhalt geboten und liegt also auch kein Grund zum Verbot des Einkaufs solcher Zigaretten vor.

Schaffung einer Einheitskurzschrift. Aus einer Regierungsantwort auf eine Bittschrift über Einführung einer Einheitskurzschrift geht hervor, daß die Schaffung einer Einheitskurzschrift in Aussicht genommen ist.

Herford und Minden-Ravensberg

Gut sei der Mensch,
hilfreich und gut.

Goethe.

29. Juli.

Hoffnungen.

Jeder Mensch trägt ein Grab mit verlorenen Hoffnungen in seiner Seele, aber es deckt es zu, mit kaltem Marmor oder mit grünen Zweigen. Und an trüben Tagen geht er gern allein zu diesem Gottesacker der Seele und weint dafelbst, aber nur, um voll Trostes und voller Hoffnung zu denen zurückzukehren, die uns geliebt haben.

Jeder Tag trägt in unserem Geistesleben eine dünne Schicht neuer Gedanken auf und diese Schichten bilden das Gefüge unseres Charakters. Die Materialien schwimmen uns von außen zu. Aber die Art und Weise, wie sie sich bei uns festsetzen, hängt sehr von der Ebbe und Flut in uns selbst ab. Wir können viel dazu tun, fremde Elemente von uns abzuhalten und nur die bei uns zu bewahren, die am besten zum Aufbau eines starken Felsens dienen. Aber von Zeit zu Zeit bricht eine große Sorge, ein Rummel durch alle Schichten unserer Seele — und alles wird aufgewühlt, auseinandergerissen und gestört. Alles in der Natur, was groß ist, stammt aus solchen Umwälzungen. — Warum sollten wir uns nach einer neuen glatten Oberfläche sehnen oder unsere Sorgen von dem faden Bodensaß des alltäglichen Lebens bedecken lassen?

Warum ist wohl so viel Leiden in der Welt? Man kann doch nicht annehmen, daß es uns unbedingt immer bessert, und doch muß eine bestimmte Absicht dabei sein. Aber diese Fragen sind viel zu hoch für uns, wir sind wie Kinder, ja mehr als Kinder, wenn wir daran denken.

Alles, was wir wissen, ist, daß Gottes Wirken überall, wo wir eine Spur davon, sei es in der natürlichen oder in der sittlichen Welt, wahrnehmen, so wunderbar vollkommen, so über jedem menschlichen Maße erhaben ist, daß wir uns sicher fühlen wie in einem guten Schiffe auf rauher stürmischer See. Was wir auch glauben, hoffen oder wünschen mögen, das wird weit übertroffen durch den höheren Willen und die höhere Weisheit, welche alles stützt, auch unsere Schwachheit.

h. Das gestrige Gewitter, das mit ziemlich heftigen elektrischen Entladungen verbunden war, brachte in unserer Gegend wiederum Niederschläge, die jedoch nicht lange genug anhielten, um den ausgetrockneten Boden zu erfrischen.

Hausmäd
für sofort gesucht
Frau Wilh. Egg
Schweidhelm

Westdeutscher Spielverband

Nachstehende Vereine laden ihre Mitglieder, Freunde und Bekannte zu dem am Sonnabend, den 30. Juli in den Lokalitäten von „Brodmanns Berggarten“ stattfindenden

2. Gründungs-Fest

der Schiedsrichter-Vereinigung Herford herzlich ein
Schiedsrichter-Vereinigung, Herford
Spielvereinigung-Union, e. V.
Turnklub-Rasensport, e. V.
Verein für Rasenspiele
Spiel- und Sport-Abteilung der Turn-
gemeinde-Herford
Verein für Leibesübung, Salzuflen.

Gewerbe-Ausstellung Eilshausen

vom 30. Juli bis 14. August 1921

unter dem Protektorat des
 Herrn Landrat v. Borries
 Landrat des Kreises Herford.

Eröffnung

am 30. Juli, nachm. 3 Uhr.

Zu regem Besuch ladet ein

Die Ausstellungsleitung.

Bonbon-Meister

der mit neuester Kochmaschine arbeiten kann,
 von neu errichteter Dragee-Fabrik im Rheinland
 gesucht.

Es wird nur auf erste Kraft reflektiert und
 ist die Stellung bei entsprechender Leistung an-
 genehm und hoch bezahlt.

Angebote unter Nr. 572 an die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung.

Geschäfts-Anzeigen finden weiteste Verbreitung
 durch die
 Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Steinkohlen-Stücke

(Förderkohlen)
 (marken- und bezugscheinfrei),
 sowie

1a. schweren, schwarzen, trockenen
Brennstoff

und gesundes einwandfreies ofenfertiges
Buchenbrennholz

hat Unterzeichneter laufend abzugeben. So-
 lide Tagespreise. Prompte Ausführungen
 von Bestellungen. Ich bitte, sich rechtzeitig
 einzubeden. Nicht warten, bis auch auf
 diesem Gebiete die Preise ansteigen.

Wilhelm Stranghöner Nachf.,

Kohlenhandlung,
 Fernr. 647 Bochhausstr. 4 Fernr. 647

Bonbonfocher

der evtl. Laborator mitversehen kann, sofort gesucht.

Lohn nach Vereinbarung.

Georg Karl Kefeling, Hannover.

Jugendliche Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

König u. Böschke.

Mehrere tüchtige Bügler

finden sofort
 dauernde
 Beschäftigung bei
 L. Elsbach & von Nordheim.

Gute Existenz!

Maschinen-Großhandlung sucht zur selbständigen Leitung
 einer Verkaufsstelle in Näh- und Waschmaschinen
 u. sonstigen Hausmaschinen einen tüchtigen Herrn,
 der gutes Verkaufstalent besitzt. Herren, die gute
 Referenzen aufweisen können und eine Kautions-
 von 5-10 000 Mark stellen können, wollen
 ihre Anfrage richten unter Nr. 537 an
 die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht Filiale

mit gutem Stamm Personal und erstklassigen Form-
 arbeitern und Meister von allererster Hamburger
 Cigarrenfabrik. Bestellen bevorzugt. Angebote unter
 H. N. 5339 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Schützenverein



Herford-Radewig.

Sonntag, den 31. Juli:

Nachfeier

Antreten und Abmarsch des Ba-
 taillons am Uhlandplatz nachm.
 3 1/2 Uhr zum Abholen des neuen
 Königs.

Auf dem Festplatz abends:

Großes Feuerwerk.

Auf nach Friedenthal!

Dort feiert am Sonntag, den 31. Juli der
 Arbeiter-Turnverein „Vorwärts“
 in den renovierten Räumen des Gastwirts
 Böke sein diesjähriges

Stiftungs-Fest.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Böke, Friedenthal.

Hotel-Café „Herforder Hof“

Heute Freitag:

Grosse Opern- und
 Operetten-Abend

unter Mitwirkung des Opern-Sängers

John Graenitz

lyrischer und jugendlicher Held, früher

Mitglied des Landestheater zu Detmold.

Musikalische Leitung Kapellmeister

Fritz Becker.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Um gütige Unterstützung bittet

Gust. Ad. Ilse.

Preussische Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse 18.
 (244.) Lotterie muss bis zum 30. Juli, abends
 6 Uhr, geschehen.

Kauflose sind noch in allen Abschnitten vorrätig.

Moderator, Staatl. Lotterie-Einnehmer

Schillerstrasse 10.

Wessel, Staatl. Lotterie-Einnehmer,

Unter den Linden 27.

Die Schlusstage meines Saison-Ausverkaufs

bieten eine überaus günstige Kaufgelegenheit für

fämtliche Wasch-Sachen.

Herren-Zwirnjacken	gute Qualität	Mk. 88.00, 63.00,	56.00
Herren Lusterjacken	schwarz, blau und farbig	Mk. 158.00, 128.00,	112.00
Knaben-Kadett-Anzüge	verschiedene Macharten	Mk. 188.00, 98.00,	65.00
Knaben-Kadett-Blusen	reichhaltige Auswahl	Mk. 65.00, 58.00,	42.00
Knaben-Sweater-Anzüge	rot und marine	Mk. 92.00, 52.00,	45.00

Beachten Sie meine Schaufenster!

Knaben-Sport-
 und
 Leibchen-Hosen
 sehr billig.

Herzfeld

Spiel- und Auf-
 knöpf-Anzüge
 grösste Auswahl.

Lichtspielhaus „Wittkeind“.

Höckerstraße Nr. 5. * Fernsprecher Nr. 690.

Vom Freitag bis Montag:

Die raffige und temperamentvolle

POLA NEGRI

in dem ergötzlichen Lustschiff

Die Bergkatze.

Köstliche Grotte in 5 Akten

Regie: Ernst Lubitsch.

Stürmische Heiterkeit wird

das einzigartige Zusammenspiel von
Pola Negri und Paul Heidemann

auslösen! Als weitere Mitwirkende seien genannt:

Edith Meller / Victor Jansen / Hermann Thimig

Wilh. Diegelmann / Paul Biensfeldt.

Dazu:

Die geschlossene Kette.

Drama in 5 großen Akten.

In den Hauptrollen:

And Egede Nissen / Albert Steinrück.

Als Einlage:

Der Hecht im Karpfenteich

In der Hauptrolle: Leo Peukert.

Verein Wander-Gewerbetreibender Handelsleute u. Berufsinteressenten.

Am Sonnabend, den 30. Juli, abends 8 Uhr,
 findet im Vereinsheim F. C. Kropp, Häm-
 fingerstraße, eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Wegen Erledigung wichtiger Angelegen-
 heiten ist es dringend erforderlich, daß sämtliche
 Mitglieder erscheinen. Insbesondere werden die
 Mitglieder der Krankenkasse gebeten, pünktlich zu
 erscheinen.
 Der Vorstand.

Wir suchen
 für sofort einige perfekte

Knopfloch- Nückerinnen

bei dauernder
 Beschäftigung.

L. Elsbach & von Nordheim.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerlei Fr. Kuhle.

Tüchtige

Möbelschreiner

auf massiv Eichenmöbel

nach

Luxemburg

bei sehr hohem Verdienst

gesucht.

Möbelfabrik Linster Karmeyer

Ettelbruck (Luxemburg).

Chocolade-Konfitüre!

Eine bestehende

General-Vertretung

im Industrie-Bezirk sucht leistungsfähiges Hans-

Angebote an O. D. 1921.

Dortmund, Hauptpostlagernd.